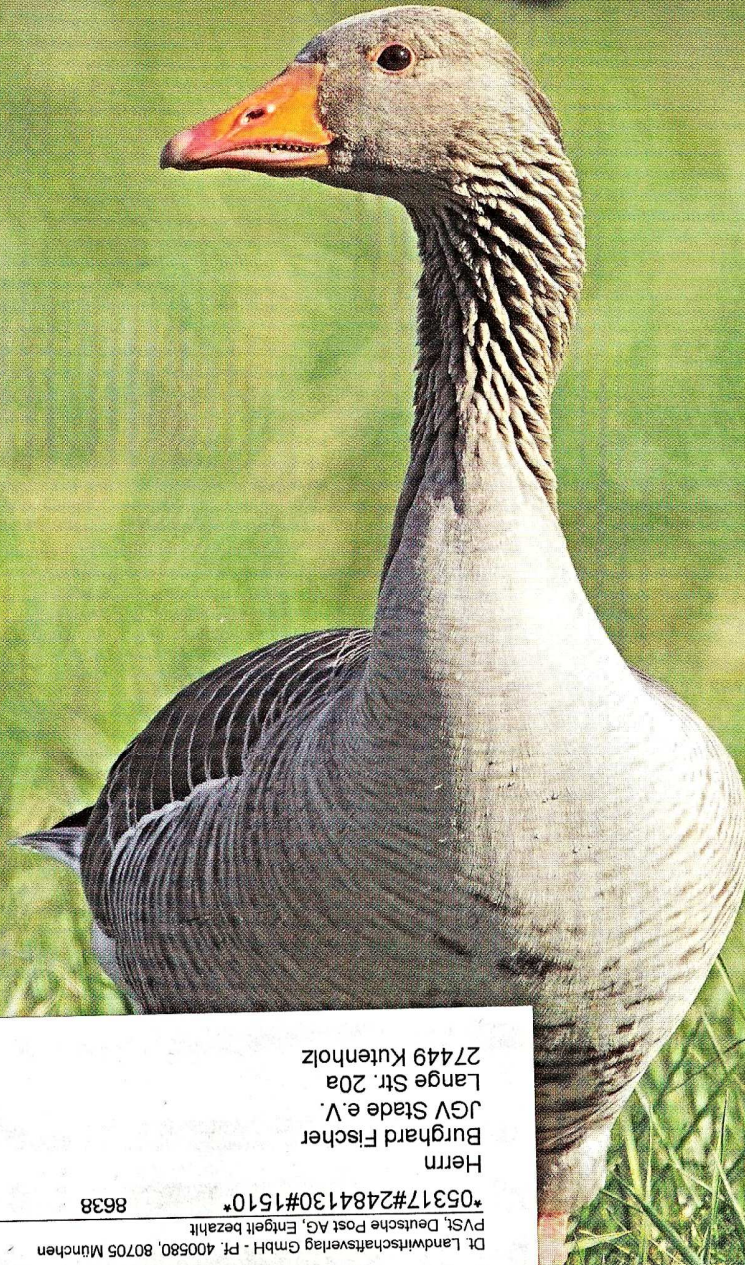


Jäger

•• **Bejagung des Dachses:**
Wie man Grimbart am besten bekommt und warum eine Bejagung so wichtig ist **Seite 14**

•• **Sicherheit bei Erntejagden:**
Eine sorgfältige Planung und besonnene Durchführung verhindern Unfälle **Seite 24**

dlv



395

8638

05317#2484130#1510

PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Dt. Landwirtschaftsverlag GmbH - Pf. 400580, 80705 München

Herrn
Burghard Fischer
JGV Stade e.V.
Lange Str. 20a
2749 Kutenholz



50 JAHRE JAGDGEBRAUCHSHUNDVEREIN STADE

Erfolgreicher Werdegang

Der Jagdgebrauchshundverein Stade hatte aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens zu einer Feierstunde geladen. Gemeinsam mit zahlreichen Gästen ließ der Vorsitzende Jochen Stechmann die Geschichte des Vereins Revue passieren.

••

Bereits vor dem Zweiten Weltkrieg gab es im Landkreis Stade Bestrebungen, einen Jagdgebrauchshundverein (JGV) zu gründen. In der Nachkriegszeit wurde jedoch zunächst die Organisation der Zucht, Aufzucht, Abrichtung und Prüfung von Jagdhunden dem Vorstand der Jägerschaft Stade überlassen. Erst nach sorgfältiger Vorbereitung unter Federführung von Gerd Heinssen wurde schließlich der JGV Stade am 29. Juli 1960 ins Leben gerufen. Inzwischen hat sich der Jagdgebrauchshundverein als anerkannter Ausbildungs- und Prüfungsverein für Jagdgebrauchshunde aller Rassen im Landkreis Stade etabliert. Der Verein ist dem Jagdgebrauchshundverband (JGHV) angeschlossen. Außerdem ist er Mitglied in der Jagdkynologischen Vereinigung Niedersachsen und im Zusammenschluss der im Elbe-Weser-Dreieck angesiedelten Prüfungs- und Zuchtvereine engagiert. Die Welpenschule, ein Hundeführeranfängerlehrgang sowie Hundeführerlehrgänge zur Vorbereitung auf die Verbandsprüfungen zählen ebenso wie die jährliche Aus- und Weiterbildung der vereinsangehörigen Verbandsrichter zu den traditionell bewährten Leistungsmerkmalen und gut besuchten Veranstaltungen des Vereins. Als Mitglieder unterstützen darüber hinaus erfahrene Züchter die Vereinsarbeit.

Hohe Beteiligung bei den Prüfungen

Von derzeit etwa 30 dem Verein angehörenden Richtern werden sowohl in den Niederwildrevieren des Landkreises als auch in den Waldrevieren des Niedersächsischen Forstamtes Harsefeld jährlich durchschnittlich 50 Jagdhunde auf den verschiedenen Leistungskontrollen des JGV Stade geprüft.



Verschiedenste Jagdhundrassen wurden von Gerd Bohmbach bei der Jubiläumsveranstaltung vorgestellt.

Die Vereinsgründer Heinz v. Allwörden, Friedrich Bade, Friedrich Höper, Alfred Lühmann, Johann Oest, Otto Palm, Klaus Reyer und Peter Roosen wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen begrüßten der Vorsitzende Jochen Stechmann sowie der Ehrenvorsitzende Rathje Horwege auf dem Schießstand der Jägerschaft Stade in Ohrensen neben den Mitgliedern auch zahlreiche Ehren Gäste. Darunter waren der Vorsitzende der Jagdkynologischen Vereinigung Niedersachsen, Jan Knoop, der Stader Kreisjägermeister Günther Bube, der Vorsitzende der Jägerschaft Stade, Peter Heinsohn, sowie Abordnungen nahezu aller Jagdgebrauchshund- und Zuchtvereine im Elbe-Weser-Dreieck. Auch der Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen, Helmut Dammann-Tamke, nahm an der Veranstaltung teil, ist er doch ein Ohrensener Jäger und auch langjähriges Mitglied des JGV.

In den Grußworten wurden die Leistungen des Vereins gewürdigt. Mit Blick nach vorne gelte es nun, neue Ideen und Anregungen zum Erhalt des Jagdgebrauchshundewesens zu entwickeln, diese auf breiter Ebene auszutauschen und auch in die Tat umzusetzen.

Gute Zusammenarbeit mit benachbarten Vereinen

Stechmann skizzierte in seiner Festrede die Entstehung und Entwicklung des Vereins. Er dankte den örtlichen Revierinhabern sowie dem Leiter des Niedersächsischen Forstamtes Harsefeld für die über fünf Jahrzehnte gewährte, uneigennützig geöffnete, gepflegte, wildreichen Reviere für die Belange des Vereins. Zugleich sprach er den Verantwortlichen für die vereinsin-

ternen Ausbildungen seine Anerkennung aus.

Darüber hinaus dankte er den benachbarten Jagdgebrauchshunde- und Zuchtvereinen für die gute nachbarliche Beziehung und hoffte, dass diese auch in Zukunft zum Wohle des Jagdgebrauchshundewesens Bestand haben möge. Mit einem Bericht aus seiner über 60-jährigen Erfahrung als Jagdgebrauchshundeführer, Abrichter, Ausbilder und Verbandsrichter regte Alfred Lühmann die Zuhörer einerseits zum Nachdenken über vergangene Zeiten an. Anderer-

seits erheiterte er mit seinem Vortrag aber auch die Gäste.

Gründungsmitglieder geehrt

Im Rahmen der Feier sind die Gründungsmitglieder Heinz v. Allwörden, Friedrich Bade, Friedrich Höper, Alfred Lühmann, Johann Oest, Otto Palm, Klaus Reyer und Peter Roosen zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Gerd Bohmbach und Reiner Wedemeier wurden als die erfolgreichsten Hundeführer auf den Verbandsprüfungen des Vereins ausgezeichnet. Außerdem wurde Bernd

Pülsch als langjähriges Vorstandsmitglied geehrt.

Am Nachmittag stellte Gerd Bohmbach unterschiedliche Jagdhunderassen vor. Reiner Wedemeier demonstrierte einzelne Schritte bei der Ausbildung sowie den Einsatz eines Hundes als Verweiser. Danach präsentierten die Führerinnen von Polizeihunden in beeindruckender Form ihre Ausbildungsmethoden und das Können ihrer Diensthunde. Musikalisch begleiteten Bläser der Jägerschaft Stade unter Leitung von Holger Grote die Veranstaltung.

Burghard Fischer

„TAG DES HUNDES“ BEIM JGV OSNABRÜCK

„PR“ für den Hund

Hunde können mehr, als nur auf dem Sofa zu liegen

..

Der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) hatte die ihm angeschlossenen Vereine aufgerufen, sich am ersten bundesweiten „Tag des Hundes“ zu beteiligen. Der Vorstand des Jagdgebrauchshundvereins (JGV) Osnabrück griff diese Anregung auf, um Öffentlichkeitsarbeit „pro Jagd und Jagdhund“ zu betreiben. Gerade in Zeiten, in denen die Medien voll sind mit Meldungen von Beißenfällen, kann man nicht genug positive Pressearbeit für den Hund und Hundehalter machen.

Der „Tag des Hundes“ des JGV Osnabrück stand unter dem Motto „Dogs with Jobs - Hunde bei der Arbeit“. Der Schwerpunkt lag logischerweise im jagdlichen Bereich. Ausführlich wurde eine große Bandbreite von Jagdhunderassen vorgestellt sowie ihre Einsatzgebiete und Arbeitsweisen. Außerdem wurde erklärt, was dahinter steckt, wenn sich ein Familienhund im Wald selbstständig macht, um auf Beutejagd zu gehen.

Darüber hinaus hieß es „Hunde können mehr!“. Hunde können Hunde mehr, als

gemütlich auf dem Sofa zu liegen. Sie können auch noch andere bemerkenswerte Leistungen zeigen, als wir sie von der Jagd kennen. Daher wurden den Zuschauern Hunde bei den verschiedensten Arbeiten gezeigt, angefangen bei der Hütearbeit über die Ausbildung von Blindenführhunden bis zur Schutzhundarbeit. Unterstützt wurde der JGV Osnabrück hierbei von entsprechenden Spezialisten. Die Vorstellungen waren teilweise so beeindruckend, dass selbst dem einen oder anderem erfahrenen Rüdemann anerkennende Worte über die Lippen kamen.

Der Reiterhof Amlingmeyer in Osnabrück-Hellern bot einen hervorragenden Rahmen für diese Veranstaltung. Verschiedene Infostände und ein kleines, aber passendes Gastronomieangebot rundeten das aktive Hundeprogramm ab. Leider litt der an sich gelungene Tag etwas unter der extremen Hitze. Für das nächste Mal wünschen sich die Veranstalter noch mehr Zuschauer.

Adina Lietz

Einblicke in das Leistungsvermögen der verschiedenen Hunderassen bot der „Tag des Hundes“ des JGV Osnabrück.

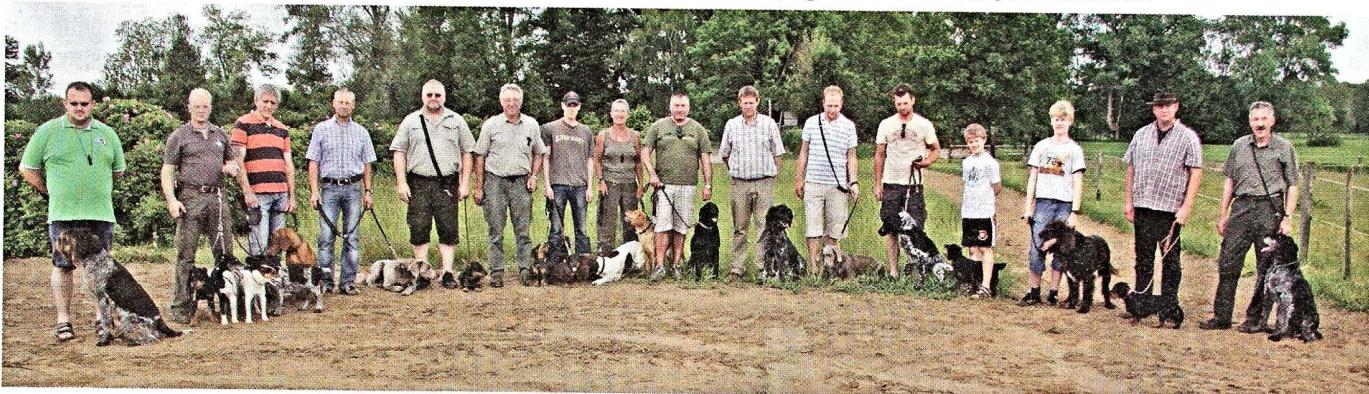


Foto: Adina Lietz